

# «Zug ist ideal für Leuchtturmprojekte»

Jill Nussbaumer (FDP) rückt im Januar für Petra Muheim Quick in den Zuger Kantonsrat nach

Roger Weill

Jung, frisch, aufgestellt, kommunikativ und kollegial: Der Zuger Kantonsrat kann sich auf ein neues Mitglied freuen. Die 27-jährige Chamerin Jill Nussbaumer steht für die neue Generation von engagierten, zukunfts- und lösungsorientierten Politikerinnen und Politikern.

**Im September hat die Schweiz die Vorlage «Ehe für alle» angenommen, jetzt rücken Sie in den Kantonsrat nach. Wie fühlt sich das an?**

Nachdem ich bei der «Ehe für alle» im Abstimmungskampf mitwirken durfte, freut es mich sehr, dass ich mich nun im Kantonsrat einbringen und mich für einen attraktiven Lebensraum im Kanton Zug einsetzen darf.

**Die «Ehe für alle» tritt am 1. Juli 2022 in Kraft. Wann heiraten Sie Ihre Partnerin?**

Es steht noch kein Datum fest.

**Auf Ihrer Website sieht man Sie unter anderem mit einem behäbig wirkenden Alt-Bundesrat, aber auch in einem Stall mit einem Kälbchen. Wo und wann fühlen Sie sich am wohlsten?**

Es war spannend und bereichernd, mit Alt-Bundesrat Johann Schneider-Ammann auf seine Amtszeit zurückzublicken. Mindestens so wichtig war es für mich, im Frühling dieses Jahres vor den Abstimmungen bei einem Milchbauer im Stall hautnah mitzubekommen, was die beiden Agrarinitiativen für ihn bedeuten würden. Für mich fühlt es sich gut an, im Voneinander zu lernen und meinen Horizont ständig zu erweitern.

**Der Zuger Unternehmergeist und das Crypto Valley haben Sie geprägt. Erklären Sie uns das doch etwas genauer.**

In einem Praktikum beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zug habe ich Einblick ins Zuger Crypto Valley erhalten. Mich beeindruckten die zahlreichen Ideen, welche hier entstanden sind und teilweise weltweit an Bedeutung gewonnen haben. Dazu gehört zum Beispiel Ethereum, die Blockchain der zweitgrössten Kryptowährung. Dies hat mich massgeblich dazu bewegt, selbst in einem Fintech-



«Es fühlt sich gut an, meinen Horizont ständig zu erweitern», sagt Jill Nussbaumer.

Foto: Jan Pegoraro

Unternehmen beruflich tätig zu werden.

**Sie arbeiten im Bereich Blockchain und digitale Vermögenswerte. Wie erklären Sie diese Abstrakta einem älteren, unbedarften Menschen?**

Grundsätzlich geht um die Nutzung der Blockchain-Technologie für die Emission und den Handel von digitalen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Anleihen. Die Blockchain-Technologie bringt im Finanzbereich unter anderem Vorteile in der Prozessabwicklung. Dies hat auch das Schweizer Parlament erkannt: Vor einem Jahr wurde das DLT-Gesetz (*Distributed Ledger Technology, die Red.*) einstimmig verabschiedet, welches diese neue technologische Opportunität in unser bestehendes Gesetz integriert.

**Wo haben Sie sich ausgebildet?**

Wissen über Vermögenswerte konnte ich mir bereits als Bankangestellte aneignen. Die Blockchain und deren zahlreiche Anwendungsbereiche erschlossen sich mir erst in meinem aktuellen Job. Zudem entwickelt sich die Fintech-Branche rasant, da gilt es, ständig am Ball zu bleiben.

**Sie politisieren seit Ihrem**

**18. Lebensjahr. Wo haben Sie sich schon überall engagiert?**

In den ersten Jahren war ich im Hintergrund tätig. So war ich mit Kandidierenden im Wahlkampf auf der Strasse, habe mit den Jungfreisinnigen Unterschriften für Initiativen und Referenden gesammelt und bei Anlässen mitangepackt. Vor fünf Jahren habe ich dann als Vorstandsmitglied der Jungfreisinnigen Zug das Kolinbattle ins Leben gerufen – ein Jugendpolitikanlass mit Podiumsgesprächen, bei welchem junge Leute aus allen Parteien zu Wort kommen. In den letzten Kantonsratswahlen habe ich mich dann zum ersten Mal selbst zur Wahl gestellt. Auch bin ich Mitglied der Chamer Finanzkommission und im Vorstand der FDP Frauen Zug. Mein politischer Höhepunkt in diesem Jahr war als Vizepräsidentin der Jungfreisinnigen Schweiz gemeinsam mit der Jungpartei unsere Renteninitiative in Bern einzureichen. Darauf haben wir lange hingearbeitet.

**Was unterscheidet Sie von einer durchschnittlichen Liberalen?**

Wir stecken in einer rasanten Entwicklung von Digitalisierung, Automatisierung und Innovation, welche durch die Pandemie noch weiter vorangetrieben wurde. In diesem Bereich kann ich mit meinem Wissen und meiner zukunftsorientierten Einstellung einen Beitrag leisten. Einerseits gilt es, die Vorteile dieser Entwicklung für uns zu nut-

zen, da besteht ein grosses Potenzial für die Bewältigung von Herausforderungen wie zum Beispiel des Klimawandels oder der Bürokratie. Andererseits können durch Voraussicht unnötige Verbote oder Überregulierungen von neuen Ideen verhindert werden.

**Worauf freuen Sie speziell im Zuger Kantonsrat?**

Auf die Zusammenarbeit mit der FDP-Fraktion und den Ratskolleginnen und -kollegen freue ich mich sehr. Ich erhoffe mir, meinen Beitrag für gute Lösungen und mehrheitsfähige Kompromisse zu leisten, welche den Zugerinnen und Zugern einen Mehrwert schaffen.

**Freiheit ist für Sie sehr wichtig.**

**Wie haben Sie diese als Kind und als Jugendliche in Cham erlebt?**

Meine Kindheit war sehr frei, in Cham kennt und grüsst man sich in den Quartieren und ich konnte unbesorgt draussen spielen. Dank guten Zugverbindungen konnte ich mich als Jugendliche selbständig bewegen. Als ich nach der Matura meinen ersten Job in Zürich antrat, war deshalb das Pendeln kein Problem. Zudem wurde mir immer mehr bewusst, dass die gute Qualität der Zuger Infrastruktur nicht selbstverständlich ist. Als ich in meiner Jugend Volleyball spielte, ist mir beispielsweise bei Auswärtsspielen

aufgefallen, wie modern und gut ausgestattet unsere Turnhallen sind.

**Wie sehen die Herausforderungen für die Menschen hierzulande und auf dem Erdball aus?**

Der Sorgenbarometer zeigt, dass die Pandemie, unsere Altersvorsorge und der Klimawandel die Bewohner der Schweiz am meisten beschäftigt. Aufgrund der aktuellen Krise interveniert der Staat sehr stark. Es gilt hier, eine Balance zwischen Sicherheit und Freiheit zu erreichen, welche von der Gesellschaft mitgetragen wird und nicht zur Spaltung beiträgt. Die Herausforderungen der steigenden Lebenserwartung und des Niedrigzinsumfeldes verlangen nachhaltige Ansätze zur Rettung der AHV und unserer Pensionskassen. Zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards nach der Pension muss das Rentenalter an die Lebenserwartung geknüpft werden, wie dies unsere jungfreisinnige Renteninitiative fordert. Der Klimawandel kann nur global bewältigt werden, weshalb die internationalen Abkommen und Ziele ernst zu nehmen sind. Ich bin überzeugt, dass eine nachhaltige Klimareform gelingen kann, wenn sie die richtigen Anreize schafft und gesellschaftsverträglich ist. Zug als agiler, kleiner Kanton ist ideal, um Herausforderungen anzupacken und Leuchtturmprojekte voranzutreiben. Ich schätze das Verhältnis zwischen den Menschen, der Privatwirtschaft und der Verwaltung im Kanton als sehr gut ein, die Wege sind kurz. Das sind die besten Voraussetzungen, um gemeinsam mutig voranzuschreiten und gute Lösungen für uns alle zu finden.

**Sie klettern gerne. Bis zu welchem Schwierigkeitsgrad? Was heisst es für Sie, bis ans Limit zu gehen?**

Persönlich klettere ich nicht, um eine bestimmte Leistung zu erreichen, sondern nur aus Spass und für den Ausgleich. Ich kletterte Routen bis zum Schwierigkeitsgrad 4b.

**Möchten Sie einmal Bundesrätin werden?**

Nein, das ist nicht mein Ziel. Ich habe grossen Respekt vor dem Bundesrat und anerkenne die Verantwortung, welche unsere Regierung auf sich nimmt. Bevor ich überhaupt ein Exekutivamt in Betracht ziehen würde, will ich erst Erfahrungen in der Legislative sammeln und mich vor allem beruflich weiterentwickeln.



Cambridge Assessment  
English

Authorised Exam Centre

T +41 41 418 10 50  
cambridge@freisschulen.ch

## Your choice in the region!

➤ Einziges autorisiertes Exam Centre in der Zentralschweiz

➤ Grosses Expertenteam vor Ort, an fünf Tagen für Sie da

➤ Für Einzelpersonen und Schulklassen

➤ Exams in guter Atmosphäre

➤ [freisschulen.ch/cambridge](https://freisschulen.ch/cambridge)

**FREIS**  
Schulen Luzern